

FORSCHUNGSKALEIDOSKOP LINGUISTIK/GERMANISTIK

WINTERSEMESTER 19/20

ÖFFENTLICHE
VORTRÄGE &
WAHLBEREICH

Einladung zum öffentlichen Vortrag
Mittwoch, 29.01.2020, 16-18 Uhr (c.t.)
Überseering 35, Raum 00129-03

Norddeutsch in den Medien

Dr. Yvonne Hettler

Institut für Germanistik, Universität Hamburg

In einer aktuellen Untersuchung von Adler et al. (2016) zum Status und Gebrauch des Niederdeutschen geben 45,2 % der Befragten an, vorrangig durch die Medien mit dem Plattdeutschen in Berührung zu kommen. Angesichts der Tatsache, dass niederdeutsche Medienformate zwar existieren, Niederdeutsch allerdings bspw. im Rahmen von Fernsehangeboten nur eine marginale Rolle spielt, wirft dieser doch recht hohe Wert die Frage auf, welche Medien und welche Sendekonzepte explizit von den Befragten mit dem Plattdeutschen in Verbindung gebracht werden. Gleichzeitig stellt sich die Frage, was unter „plattdeutschen“ Medien überhaupt verstanden wird: So wäre es denkbar, dass sich ein Teil der Befragten nicht auf genuin niederdeutsche Medienangebote bezieht, sondern vielmehr an populäre Radio- und Fernsehformate wie „Dittsche – Das wirklich wahre Leben“ oder „Frühstück bei Stefanie“ denkt, die sprachlich dem regionalen Substandard zuzuordnen sind, bzw. Elemente des Missingsch aufweisen (vgl. Wilcken 2017). Umfassendere Studien zu Formen und Funktionen regionaler Sprache in den norddeutschen Medien gibt es jedoch kaum und auch die Wahrnehmung regionalsprachlicher Sendekonzepte durch den Rezipienten ist bislang nur unzureichend untersucht worden.

Im Vortrag soll ein Projekt zu den Formen norddeutscher regionaler Sprache in den Medien und ihrer Wahrnehmung vorgestellt werden, das sowohl medienlinguistische als auch dialektologische Fragestellungen verfolgt. Betrachtet werden soll zum einen mittels einer Fragebogenerhebung, welche medialen Angebote mit dem Niederdeutschen in Verbindung gebracht und wie diese rezipiert und bewertet werden. Basierend auf den Ergebnissen dieser Untersuchung sollen zum anderen schlaglichtartig erste Befunde zum konkreten regionalen Sprachgebrauch in ausgewählten medialen Formaten präsentiert werden. Neben einer variablenanalytischen Aufbereitung des Materials mittels derer untersucht wird, welche regionalen Varianten/Varietäten verwendet werden, wird hierbei auch zu hinterfragen sein, welche Akteure sich in welchen Kontexten des Niederdeutschen oder des regionalen Substandards bedienen und welcher Zweck mit dem (gesteuerten) Einsatz des Norddeutschen in den einzelnen Formaten verfolgt wird.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!
Sarah Jablotschkin & Heike Zinsmeister

Literatur:

Adler, Astrid et al.: Status und Gebrauch des Niederdeutschen 2016. Erste Ergebnisse einer repräsentativen Erhebung. Mannheim 2016.

Wilcken, Viola: „Das kanns haam...“ – Missingsch in aktuellen Radio- und Fernsehproduktionen. In: Muttersprache. Vierteljahresschrift für deutsche Sprache 127. Wiesbaden 2017, S. 275-293.